## 1. Einheit: „Die Prüfung“ – eine fächerübergreifende Unterrichtseinheit

### ZIELE

Die Kinder …

… erkennen, dass jeder etwas kann, was nicht alle können.

… stellen fest, dass ein Prüfungsergebnis von der Aufgabenstellung abhängig sein kann.

… finden heraus, dass eine Prüfung auch Anlass sein kann, etwas dazulernen zu wollen.

… denken über ihre eigenen Stärken und Schwächen nach und werden sich dieser bewusst.

… setzen sich Zielperspektiven, indem sie überlegen, was sie noch dazulernen wollen.

… erkennen, dass Differenzierung nötig und gerecht ist.

### ZEIT

mind. 45 min

bei Verwendung der Zusatzmaterialien ca. 105 min

### DARUM GEHT ES

| MA 1 – Bild Pinguin | MA 1 – *Zusatzbild Affe |
|---|---|
| | |





**Schuljahr 2**
(auch im 3. und 4.Schuljahr möglich)

**Richtlinien-Bezug**

Förderung eines positiven Lern- und Leistungsklimas

Förderung eines produktiven Umgangs mit der eigenen Leistungsfähigkeit

Sensibilisierung für die Berücksichtigung individueller Lernentwicklungen innerhalb einer Lerngruppe

**Material**

*Material für die Lehrperson*

- **Reihenverlauf -Themenleine**
- **MA 1 – Bild Pinguin**: Bild von der Prüfung (z.B. als OHP-Folie [dann mit OHP] oder im großformatigen Ausdruck)

*alternativ oder zusätzlich:*

- **MA 1 – *Zusatzbild Affe**
- ggf. **Lernwegebuch - Info-Plakat**

*Schülermaterial*

- **MA 1 – AB 1**
- ggf. **MA 1 – AB 1***
- ggf. **MA 1 – AB 1****
- **MA 1 – AB 2**
- **MA 1 – AB 3**
- Lernwegebuch (vgl. auch Haus 9 – UM – Lerntexte –

**MA 1 – Bild Pinguin:** Die Kinder erkennen, dass diese Prüfung nicht gerecht ist, da nicht alle Tiere über die gleichen Fähigkeiten verfügen und es insofern stark von eben diesen Fähigkeiten abhängt, ob sie diese Prüfung bestehen können. Im Gegensatz zu ähnlichen bekannten Bildern ist hier auch Piko, die Leitfigur des Projektes PIK AS, abgebildet, der im Unterschied zu den Tieren viele Fähigkeiten durch Lernen erwerben oder durch das eigenständige Nutzen von Hilfsmitteln (hier: Flossen, Schwimmflügel, Taucherbrille und Schnorchel) die Prüfung bestehen kann. Die Kinder sollen erkennen, dass auch sie das Potenzial haben, wie Piko zu agieren.

Auf dem Arbeitsblatt **MA 1 – AB 1** halten die Kinder ihre Erkenntnisse fest, indem sie beschreiben, welches Tier was kann und warum die Prüfung daher nicht gerecht sein kann. Zudem werden sie darauf hingewiesen, dabei besonders auf Piko und sein Verhalten zu achten.

**MA 1 – *Zusatzbild Affe:** Das Bild zeigt die gleichen Prüflinge, aber einen anderen Lehrer, der eine neue Prüfungsaufgabe stellt. Hier sollen die Kinder wiederum erkennen, dass auch diese Prüfung nicht gerecht ist, da die Tiere für die Erfüllung der gestellten Aufgabe über bestimmte arttypische Fähigkeiten verfügen müssen. Piko kann wiederum die Prüfung durch das Nutzen von Hilfsmitteln (Kletterseil und Pickel) bewältigen.

Sinnvoll ist der Vergleich mit dem Pinguin-Bild: Dabei können die Kinder feststellen, dass dieses Mal andere Tiere die Prüfung bewältigen können (Marienkäfer), während solche Tiere, die die Prüfung des Pinguins bestehen würden, hier keine Chance haben (z.B. Fisch).

Auf dem Arbeitsblatt **MA 1 – AB 1*** halten die Kinder ihre Erkenntnisse fest, indem sie beschreiben, welches Tier was kann und warum die Prüfung daher nicht gerecht sein kann. Zudem werden sie auch hier besonders darauf hingewiesen besonders auf Piko und sein Verhalten zu achten.

| **MA 1 – AB 1** | **MA 1 – AB 1*** |
|---|---|
| | |



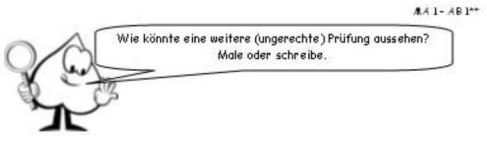
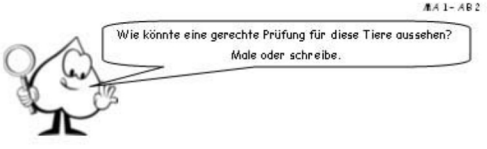
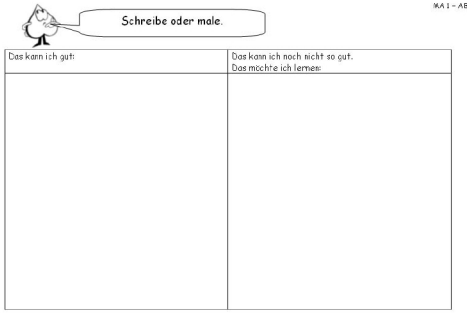


Lernwegebuch) bestehend aus **Lernwegebuch – Deckblatt** und **Lernwegebuch - AB**

**MA 1 – AB 1***:** Optional können Sie einen weiteren Zusatzauftrag stellen: Die Kinder machen sich Gedanken darüber, wie eine weitere (ungerechte) Prüfung aussehen könnte und malen oder schreiben ihre diesbezüglichen Überlegungen auf.

**MA 1 – AB 2:** Die Kinder überlegen, wie eine gerechte Prüfung gestaltet sein könnte, so dass alle Prüflinge diese auch bewältigen können, wenn sie sich anstrengen. Die Kinder malen oder schreiben ihre Gedanken dazu auf.

**MA 1 – AB 3:** Die Kinder überlegen, malen und schreiben auf, was sie selbst gut und was sie noch nicht so gut können und was sie gerne noch lernen möchten.

| MA 1 – AB 1** | MA 1 – AB 2 | MA 1 – AB 3 |
|---|---|---|
|  |  |  |







## SO KANN ES GEHEN

**möglicher Arbeitseinstieg**

*1. Transparenz über die Unterrichtreihe*

Hilfreich ist es, den Kindern vorab *Ziel- und Prozess-Transparenz über die Unterrichtsreihe* zu geben. Dies kann anschaulich mithilfe der **Themenleine** erfolgen (*vgl. Material Lehrperson: Reihenverlauf - Themenleine)*, z. B.: „Wir schreiben Mathearbeiten wie die Großen.“

*2. Transparenz über die Unterrichtseinheit*

***Themenleine***

*Die Wäscheklammer an der*

Den Kindern sollte zunächst Prozesstransparenz gegeben werden, z.B.: „Wir beschäftigen uns heute mit Prüfungen und sehen uns dazu ein Bild (*zwei Bilder) zu einer Prüfung an. Wir sprechen über ungerechte und gerechte Prüfungen. Zudem werdet ihr darüber nachdenken, was ihr schon gut könnt, was ihr noch nicht so gut könnt und was ihr noch lernen möchtet.“
Durch die Markierung an der **Themenleine** (z.B. könnte eine Wäscheklammer an die Karte der 1.Einheit „Die Prüfung“ geheftet werden) wird deutlich, an welcher Stelle der Unterrichtsreihe die Kinder sich befinden.

*3. Problemstellung:*
Die Lehrkraft präsentiert den Kindern mithilfe des OHPs, eines Beamers oder eines Großausdruckes das Bild der Prüfung **MA 1 – Bild Pinguin**. Die Kinder sollten das Bild zunächst betrachten und sich spontan äußern können, z.B. durch die Nutzung einer Meldekette. Ggf. gibt die Lehrperson weiterführende Impulse wie: „Ist diese Prüfung gerecht?“, „Welches Tier kann was?“, „Wie ist das bei Piko?“.
Die Lehrkraft stellt den Kindern **MA 1 - AB 1** vor und weist ggf. auch schon auf die weiteren Arbeitsblätter hin.

Alternativ ist es möglich, anstelle von **MA 1 – Bild Pinguin**/**MA 1 – AB 1** mit **MA 1 – *Zusatzbild Affe**/**MA 1 – AB 1*** zu arbeiten.
Zudem kann das Zusatzbild direkt nach der Präsentation des ersten Bildes gezeigt und die Kinder aufgefordert werden, Vergleiche zwischen den beiden Prüfungen zu ziehen. Anschließend können die Kinder dann selbst entscheiden, ob sie **MA 1 – AB 1** oder **MA 1 – AB 1*** bearbeiten möchten.

***Themenleine** zeigt an, an welcher Stelle der Unterrichtsreihe sich die Lerngruppe befindet.*

MA 1- Bild Pinguin

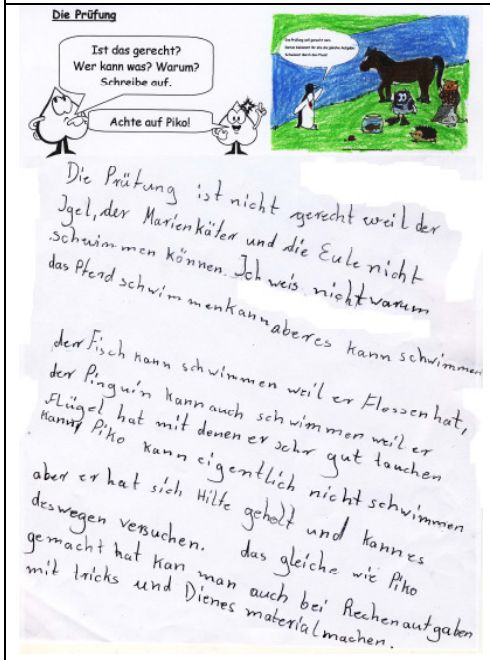
**Arbeitsphase**
Die Kinder arbeiten zunächst selbstständig an dem ersten Arbeitsblatt **MA 1 – AB 1**. Anschließend können sie **MA 1- AB 2** oder ggf. zunächst das Zusatzarbeitsblatt **MA 1 - AB 1**** bearbeiten.
Ggf. ist es sinnvoll, nach ca. 20 min. eine Zwischenreflexion einzuschieben. Hier könnte z.B. zunächst ein Kind vorlesen, was es zu den Fragestellungen des ersten Arbeitsblattes geschrieben hat. Angeregt durch diese Präsentation können die Kinder diskutieren, warum diese Prüfung nicht gerecht ist (bzw. ggf. gerecht ist, falls ein Kind diese Auffassung vertreten sollte). Die Lehrkraft kann ggf. Impulse geben, um das Gespräch zielgerichtet weiterzuführen. Ggf. können weitere Kinder ihre Ergebnisse vorlesen.
In der Zwischenreflexion können die Kinder ggf. auch schon ihre Bearbeitungen der Zusatzaufgabe **MA 1 – AB 1*** präsentieren.

*Präsentation einer weiteren ungerechten Prüfung während der Zwischenreflexion.*

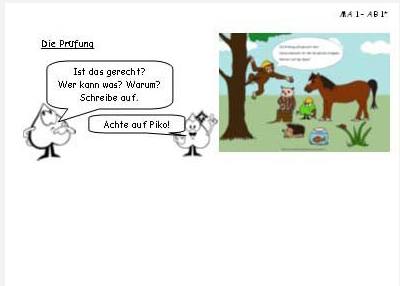
**Differenzierung**
Die Lehrkraft kann während der Arbeitsphase individuelle Hilfestellungen geben. Zudem ermöglichen die auf einigen

Arbeitsblättern gegebene Möglichkeit, entweder zu schreiben oder zu malen sowie die offene Aufgabenstellung eine natürliche Differenzierung. Durch die Zusatzarbeitsblätter bieten sich weitere Differenzierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Menge der Aufgabenstellungen.

*Im Folgenden zeigen zwei Kinderlösungen exemplarisch, was Kinder zu den Aufgabenstellungen herausfinden können. Alle Kinder, die die Aufgabenstellungen erprobten, fanden die Prüfungssituationen ungerecht, da nicht alle Tiere aufgrund ihrer angeborenen Fähigkeiten die gestellten Aufgaben lösen konnten. Die Kinder, wie Nick (vgl. Beispiel für Bearbeitungen von **MA 1 – AB 1***), bemerkten häufig, dass der Prüfer eine Aufgabe wählte, die ihm gelegen war. Zudem erkannten viele, dass Piko sich der jeweiligen Prüfungssituation anpassen konnte und geeignete Hilfsmaterialien auswählte: Einige Kinder übertrugen dies dann auch schon auf eigene Prüfungssituationen oder Situationen, die ihnen in der Schule begegnen könnten. So wie Maral bei ihrer Bearbeitung der Aufgabe **MA 1 – AB 1**, bei der Sie auf die Möglichkeit verwies, dass man bei Rechenaufgaben Tricks anwenden und das Dienes-Material zur Unterstützung nutzen kann.*

| ***Beispiel für Bearbeitungen von MA 1 – AB 1*** | ***Beispiel für Bearbeitungen von MA 1 – AB 1**** |
|---|---|
|  | |

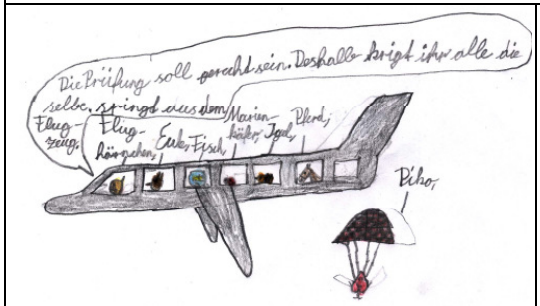
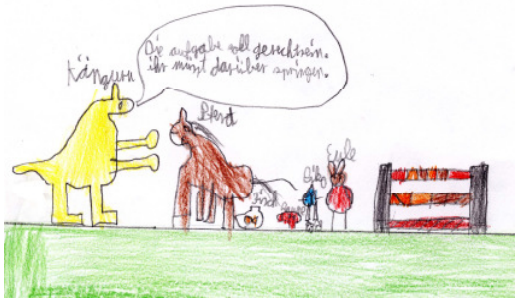
**MA 1 – AB 1**




**MA 1 – AB 1***

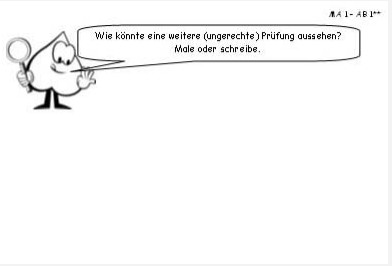
*U.E. lohnt es sich sehr, die Kreativität der Kinder durch die Aufgabe **MA 1- AB 1**** herauszufordern, wie folgende drei Beispiele, die exemplarisch für viele kreative, nachdenkliche, lustige und humorvolle Beispiele stehen, zeigen.*

***Beispiele für Bearbeitungen von MA 1 – AB 1****

| | | |
|---|---|---|
|  |  | |
| *Rico hat sich überlegt, dass ein Flughörnchen seine Prüflinge aus dem Flugzeug springen lässt. Piko hat sich einen Fallschirm organisiert.* | *Jonny hat sich für ein Känguru als Prüfer entschieden, der die Aufgabe stellt, dass alle über die Hürde springen müssen. Piko hat er mit Sprungfedern unter den Schuhen gemalt.* | *Yeliz lässt einen Fisch die Aufgabe stellen, den Schatz im Wasser zu finden. Piko ist schon mitsamt seiner Taucherausrüstung auf dem Weg zum Schatz, was von zwei anderen Fischen verwundert zur Kenntnis genommen wird („Weiß jemand, was der hier sucht?“ Oder „Was macht der hier?“), während die anderen Prüflinge die Prüfungsaufgabe noch gar nicht verstanden haben.* |

**Schlussphase**

Falls die Möglichkeit der Zwischenreflexion aufgegriffen wurde, bietet es sich nun an, die Kinder ihre Überlegungen zu einer gerechten Prüfung (**MA 1 – AB 2**) präsentieren zu lassen. (Ansonsten sollte zunächst wie bei den Überlegungen zur Zwischenreflexion verfahren werden.) Auch hier sollten die Kinder darüber diskutieren, warum die vorgestellten Prüfungen gerecht sind oder was an ihnen ggf. nicht gerecht ist. Auch hier sollte die Lehrkraft selbstverständlich, falls nötig, durch gezielte Impulse dafür sorgen, dass das Gespräch sachangemessen und produktiv geführt wird (*Beispiele für Lösungen zu **MA 1 – AB 2** s.u.*).




**MA 1 – AB 1****

Anmerkung:

Falls alle Zusatzmaterialien verwendet werden, könnte man folgendermaßen verfahren und die Materialien in drei Einheiten unterteilen:

- Einheit 1 (ca. 45 min): zunächst Verwendung von **MA 1 – Bild Pinguin** und **Zusatzbild Affe** wie beschrieben. Die Kinder bearbeiten anschließend die Arbeitsblätter **MA 1 – AB 1** oder MA 1 – AB 1*. Zwischenreflexion und Weiterarbeit an **MA 1 – AB 1****: Anschließende Präsentation und Diskussion der Ergebnisse.
- Einheit 2 (ca. 35 min):

| | |
|---|---|
| Ziel dabei ist, dass die Kinder erkennen, dass es gerecht ist, wenn auch bei Prüfungen auf die Unterschiedlichkeit der Prüflinge eingegangen wird. Zudem sollten sie bemerken, dass die Menschen sich von Tieren abgrenzen, indem sie sich leichter viele Lerninhalte und Fähigkeiten durch das Nutzen von Hilfsmaterialien und der menschlichen intellektuellen und körperlichen Vorraussetzung aneignen können. Daran anknüpfend sollten die Kinder dazu angeregt werden, über ihre persönlichen Stärken und Schwächen nachzudenken und zu überlegen, welche Dinge sie gerne noch lernen möchten, weil sie diese noch nicht so gut beherrschen, aber gerne können würden. Hier wäre ein Verweis auf und eine anschließende Bearbeitung von dem Arbeitsblatt **MA 1 – AB 3** möglich.<br><br>*Die Kinder, die die Materialien erprobten, zeigten sich sehr einfallsreich bei dem Erfinden von gerechten Prüfungen (**MA 1-AB 2**). Sie fanden Prüfungen, bei denen die Tiere und Piko zwar die gleichen Prüfungsaufgaben bekamen, aber durch die Auswahl von Hilfsmitteln oder weiteren äußeren Differenzierungsmaßnahmen in die Lage versetzt wurden, die Aufgabe zu bewältigen. Zum Teil gestalteten sie die Prüfungssituation auch so, dass alle Prüflinge in die gleiche Ausgangssituation versetzt wurden, sodass für alle die Prüfung gleich schwer wurde. Einige Kinder erfanden Prüfungen, bei denen jeder Prüfling das machen muss, was seinen Fähigkeiten entspricht und daher die Tiere und Piko individuell ganz unterschiedliche Aufgaben erhielten.*<br><br>*Die folgenden Kinderdokumente sollen exemplarisch die Breite der „gerechten Prüfungen“ verdeutlichen:* | Erinnerung im Plenum an die ungerechten Prüfungen. Nun Problemstellung: Wie könnte eine gerechte Prüfung aussehen? Erste Sammlung von Ideen im Plenum. Anschließend Bearbeitung von **MA 1 – AB 2**. Abschließend Präsentation und Diskussion der Ergebnisse.<br>- Einheit 3 (ca. 25 min): Die Kinder knüpfen im Plenum an die Überlegungen der vorangegangenen Einheiten an. Bei der Bearbeitung von **MA 1 – AB 3** überlegen sie, was sie selbst gut können, was sie noch nicht gut können und was sie noch lernen wollen. In der abschließenden Reflexionsphase vergleichen sie ihre Fähigkeiten miteinander und erkennen, dass manche Kinder Dinge noch nicht so gut können wie sie selbst, dafür aber in anderen Dingen besser sind. |

## *Beispiele für Bearbeitungen von MA 1 – AB 2*

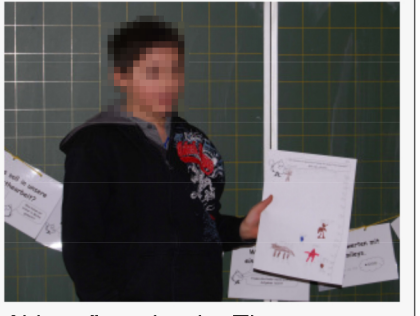
*Franz hat sich überlegt, dass die Prüfung gerecht ist, wenn die Tiere ein Rennen machen, aber von unterschiedlichen Punkten aus starten. So muss die Schnecke nur eine ganz kleine Strecke zurücklegen, während Piko mit seinen Rennschuhen am weitesten laufen muss. Da Franz mit seinen mehrmaligen Versuchen ein Pferd zu zeichnen nicht zufrieden war, beschloss er, aus seinem Pferd ein Hängebauchschwein zu machen, dass dann auch von etwas weiter*

*Jana orientiert sich an dem Pinguinbild. Ihr Seehund als Prüfer stellt die Aufgabe, dass alle über den Fluss kommen müssen. Den Prüflingen ist bei ihrer Aufgabe allerdings freigestellt, wie sie den Fluss überqueren und welche Hilfsmittel sie nutzen. So freuen sich der Fisch, der Marienkäfer und die Eule über die leichte Aufgabe, da sie sie schwimmend oder fliegend erledigen können. Das Pferd will über die Steine laufen, die Schnecke ein Boot und der Igel ein Floß nutzen.*

*Sina hat sich überlegt, dass die Tiere die gleiche Aufgabe gestellt bekommen können, wenn sie die gleichen Vorraussetzungen haben. So hat Sina alle Tiere in die Schwerelosigkeit des Weltraums versetzt - mit Sauerstoffflaschen und Raumanzug ausgestattet - und lässt sie als Prüfungsaufgabe hüpfen.*

*Büsra findet, dass ihre Prüfung gerecht ist, weil alle Prüflinge etwas machen sollen, was sie gut können. Piko (mit Ausrüstung) und der Affe*

**MA 1 – AB 2**

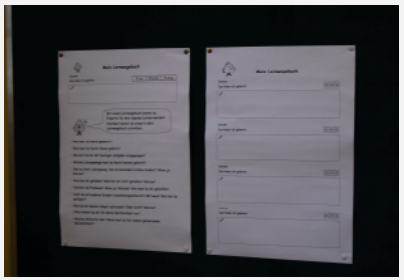


Akin präsentiert im Theater-Halbkreis seine „gerechte Prüfung“.

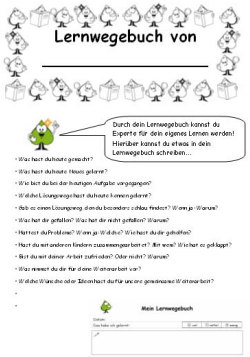
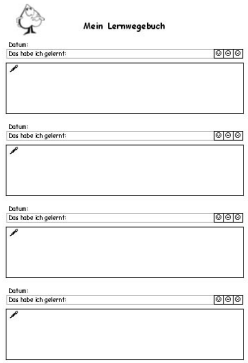
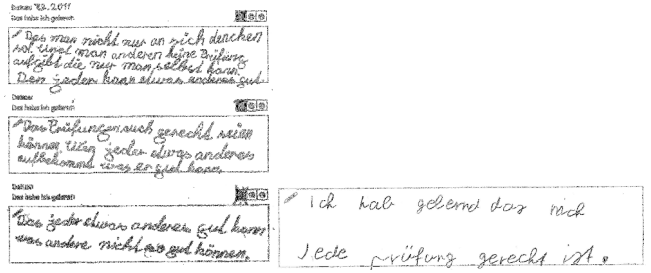
| | | |
|---|---|---|
| *vorne starten durfte als Piko. Der Fisch wird laut Aussage von Franz mit dem Glas auf Rollen gestellt und soll ins Ziel gerollt werden.* | *Piko hat sich einen Schwimmreifen organisiert. Während Janas Seehund mit seinen Prüflingen rücksichtsvoll umgeht, zeigt der humorvolle Nebenschauplatz, dass sich die anderen Fische im Fluss vor dem Prüfer in Acht nehmen sollten.* | *klettern auf einen Berg, der Fisch und die Schildkröte schwimmen, das Pferd rennt eine lange, die Schnecke eine ganz kurze Strecke und die Eule fängt Mäuse.* |

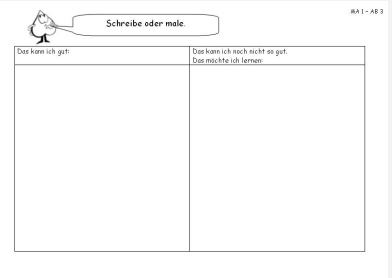
Im Anschluss bietet es sich an, die Kinder an ihr **Lernwegebuch** zu erinnern. Falls die Kinder regelmäßig ein Lernwegebuch nutzen, können sie dieses natürlich auch in dieser Unterrichtseinheit weiter nutzen.

Falls die Kinder das Führen eines Lernwegebuches noch nicht gewohnt sind, können sie mithilfe des **Lernwegebuch - Info-Plakat**es (eine große Version zum Aushang in der Klasse) darüber aufgeklärt werden, wie das Buch zu führen ist und welchen Zwecken es dient (vgl. hierzu auch Haus 9 – UM – Lerntexte – Lernwegebuch). Anschließend können sie ihr Lernwegebuch erhalten (**Lernwegebuch - Deckblatt** und mind. ein weiteres Arbeitsblatt [**Lernwegebuch – AB**]) und ihren ersten Eintrag vornehmen.



Aushang des großformatigen **Info-Plakat**es und eines **Lernwegebuch-AB**s an der Tafel

| **Lernwegebuch – Info-Plakat** | **Lernwegebuch - Deckblatt** | **Lernwegebuch – AB** | ***zwei Beispiele für Berichte zur 1. Einheit im Lernwegebuch*** |
|---|---|---|---|
| |  |  |  *Selbstverständlich sind auch die Eintragungen im Lernwegebuch von unterschiedlicher Qualität und Quantität; hier gesehen am Beispiel von Leni und Akin.* |



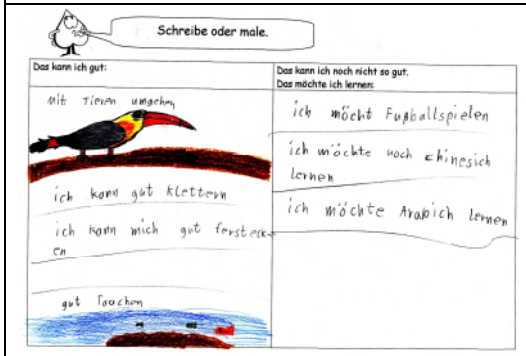
**MA 1 – AB 3**

**<u>Weiterarbeit</u>**

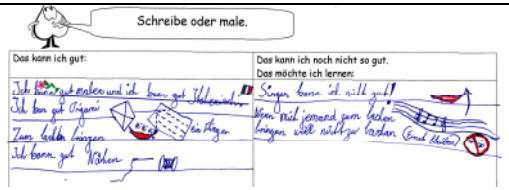
Die Kinder können nun selbstständig an dem Arbeitsblatt **MA 1 – AB 3** weiterarbeiten (auch als Hausaufgabe oder Aufgabe für den Wochenplan denkbar). Zudem können sie noch nicht (fertig) bearbeitete Aufgabenstellungen bearbeiten. Insbesondere wenn die Kinder motiviert – v.a. zu den Aufgabenstellungen von **MA 1 – AB 1**** und **MA 1 – AB 2** – gearbeitet haben, lohnt es sich, die Arbeiten der Kinder durch einen Museumsrundgang oder eine andere Präsentationsphase zu würdigen. Es wäre auch denkbar, ein Klassenbilder- bzw. Klassengeschichtenbuch zu ungerechten und gerechten Prüfungen herzustellen. Dieses könnte im Unterricht immer wieder zur Hand genommen werden, wenn es um Prüfungen jedweder Art geht – selbstverständlich auch in anderen Fächern als Mathematik!

*Abschließend sollen drei Kinderdokumente exemplarisch aufzeigen, welche Lösungen bei der Bearbeitung des Arbeitsblattes **MA 1 – AB** 3 erwartet werden können.*

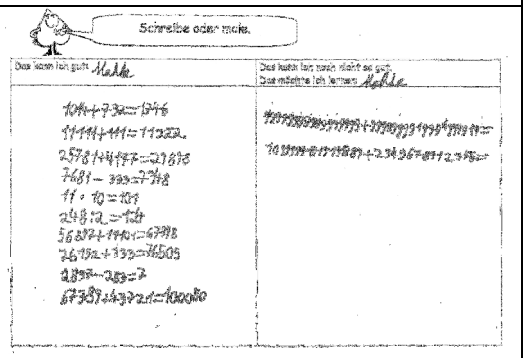
***Beispiele für Bearbeitungen von MA 1 – AB 3***




*Luan hat die Aufgabe besonders auf seine Freizeitaktivitäten bezogen und schulische Leistungen nicht berücksichtigt. Seine Lernwünsche sind durchaus ernst gemeint.*




*Lucia möchte gerne das „ernst bleiben“ lernen und meint, dass sie nicht gut singen kann (, obwohl sie es gerne tut).*




*Rico, ein guter und schneller Rechner, hat aufgeschrieben, welche Rechenaufgaben er schon alle kann bzw. welche er noch nicht kann. Da er die schriftlichen Rechenverfahren noch nicht kennt, kann er solche großen Zahlen derzeit nicht zusammenrechnen. Zudem kann er diese großen Zahlen noch nicht benennen.*

*Literaturtipp:*

*Es gibt ein ganzes Bilderbuch passend zu dem Thema „Die Prüfung“:*

*Moost, Nele / Kunstreich, Pieter (2010): Wenn die Ziege schwimmen lernt. Weinheim und Basel: Parabel.*